© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Kleiner Sammelbericht.

Von

P. Vincenz Gredler in Bozen.

Berichterstatter benützte einen mehrtägigen Aufenthalt zu Bergen nächst Traunstein im Chiemgau des bayrischen Hochlandes, um gelegentlich auch einige Conchylien aufzulesen. So wenig das Terrain günstig und das Ergebniss von Belang, so möge doch dies kleine Verzeichniss einer Localfauna die ebenfalls wenigen Zeilen Raum für sich in Anspruch nehmen. Dasselbe erwähnt nur der Landconchylien — wie zur Ergänzung, nachdem Clessin im Corresp.-Blatt von Regensburg 1873, S. 72 (»der Chiemsee«) die Wasser-Mollusken eingehender besprochen hat. Es fanden sich nachstehende Arten:

Succinea putris L. u. Pfeifferi Rossm.

Hyalina nitens var. nitidula Drap., crystallina Müll., pura Ald.

Zonitoides nitida Müll.

Patula rupestris Drap.

Helix incarnata Müll. häufig, unidentata Drap. (auch albin), umbrosa Partsch, arbustorum (in vielen Varietäten, wie straminea Walser, und albin), obvia Hartm., pomatia L.

Buliminus montanus Drap. — Von der Gattung

Pupa die einzige dolium Drap. im Schwarzachthale unter Steinen und an Felsen häufig; aber keine andere Art.

Clausilia laminata Mont., orthostoma Menk., biplicata Mont., ventricosa Drap., plicatula Drap., dubia Drap. — Fast sämmtlich in Wäldern an Baumstämmen und unter Rinden; in kleineren Dimensionen, während die Helices durch Grösse sich auszeichnen.

Carychium minimum Müll.

Nur zum Vergleiche, wie sehr auf geringe Entfernung die Conchylienfauna ändert und im Gebirge reicher auftritt,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

reihe ich hier an, was ich auf der Rückreise von Bergen bei Kufstein, in der Kienberger Klamm, auf kurze Erstreckung innerhalb einer Stunde sammelte, im Chiemgau aber, bezw. um Bergen, vergebens suchte. Es sind das Helix sericea, liberta, hispida, fruticum (vorherrschend in rothbrauner Färbung), hortensis, lapicida, Preslii; Pupa avenacea, secale (nebst dolium); Clausilia parvula etc. nebst Arten anderer Gattungen, die auch bei Bergen stehen (oder kriechen).

Dagegen hat dies Jahr mein Mitbruder *P.* Damian Thaler im nahen Walchsee unter andern 2 für Tirol neue Vorkommnisse erbracht, nämlich: *Patula solaria* Menke und *Clausilia orthostoma* Menke, welch' letztere wohl aus Vorarlberg (Cl. Moussoni Charp.), nicht aber aus dem eigentlichen Tirol fundörtlich bisher constatirt war, obgleich von vornherein zu erwarten stand, dass sie da oder dort die oberbayrische Grenze übersetzen dürfte.

Desgleichen sammelte mein Freund Alexander Baron von Tiesenhausen im Val Vestino — der Heimath der schönen gerippten Helix (Campylaea) Gobanzi — eine Form der Clausilia Balsamoi Strobel, die durch ihre zahlreichen, über die ganze Höhe der Umgänge sich erstreckenden weisslichen Rippen und bauchige Gestalt den Abschluss dieser ganzen Gruppe in der Weise, wie etwa ihr völlig ähnliches Pendant, Clausilia Letochana, jenen der cincta-Gruppe bildet. Sowie aber Cl. cincta, so behält auch Cl. Balsamoi durch alle die Uebergänge das Charakteristische ihrer Art bei: die birnförmige, engere Mündung, welche sich bei ihrem Pendant (Cl. Letochana) oft beinahe rundet, die regelmässige feinere und dichtere Rippenstreifung, die mehr vortretende Subcolumellare und ausgesprochenere Mond- und Parietalfalte, den ebenfalls markanteren Nackenbau und Längseindruck unterhalb der Naht des letzten Umganges u. a. — Um so mehr aber muss die Veränderlichkeit der Sculptur

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

als unwesentlich betrachtet werden. Da jedoch diese mit der Gesammtform in Einklang steht und den verschiedenen Nuancen das Hauptgepräge verleiht — auch bereits sämmtliche Varietäten der Cl. cincta wie der Balsamoi Namen erhielten —, so stehen wir nicht an, auch diese äusserste und auffälligste Form durch eine eigene Bezeichnung zu fixiren und nennen sie dem Entdecker zu Ehren *var. Tiesenhauseni.*

Der Verfasser hat bereits früher im Nachrichtsbl. (1874, S. 77 und 1878, S. 23 u. 24 »Kritische Fragmente«) auf den frappanten Formen-Parallelismus dieser beiden (und ähnlicher) Arten hingewiesen; und nachdem auch zwischenzeitig Uebergänge nominell aufgestellt wurden, wie von Cl. cincta die var. Gredleriana und disjuncta Westerl., geben wir neuerdings, zunächst vom Standpunkte der Sculptur, die analoge Formen-Serie beider Arten, wie folgt:

Clausilia cincta Brum. mit v. disjuncta West. — Ihr Pendant: Clausilia Balsamoi Strob. mit v. glabra m. (i. sched.)

Cl. cincta var. Gredleriana West. — Ihr Pendant: Cl. Balsamoi var. Ampolae Gredl.

Cl. cincta var. Funki (Küst.) Gredl. — Pendant: Cl. Balsamoi var. Lorinae Gredl.

Cl. cincta var. Letochana Gredl. — Pendant: Cl. Balsamoi var. Tiesenhauseni Gredl.

Zwei neue Crassatellen.

Von

W. Kobelt.

Crassatella acuminata n.

C. parva, elongato-trigona, valde inaequilatera, antice abbreviata, postice in rostrum longum acuminatum producta, depressa, quoad magnitudinem solida, sulcis

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichtsblatt der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: 17

Autor(en)/Author(s): Gredler Ignaz (Vinzenz) Maria (Maximilian) P.,

Artikel/Article: Kleinere Sammelberichte 183-185